



Bozen, 29.8.2016

An den Präsidenten
des Südtiroler Landtages
Bozen

BESCHLUSSANTRAG

Nr. 663/16

Solidarität und Unterstützung für die Bevölkerung und für die demokratischen Bestrebungen im Gebiet von Rojava

Seit mehr als fünf Jahren ist Syrien Schauplatz schwerer Auseinandersetzungen und religiöser Gewalt im Zusammenhang mit den Milizen des Islamischen Staates Iraks und Syriens (ISIS), die aus dem Irak stammen. Nach dem Konflikt und dem Zerfall des syrischen Zentralstaats wurden in einigen Regionen im Norden des Landes (insbesondere im Gebiet von Rojava), in dem die Bevölkerung mehrheitlich kurdisch ist, aber in ihrer Gesamtheit eine multi-ethnische und multi-religiöse Bevölkerung darstellt, autonome und demokratisch gewählte Verwaltungseinheiten installiert: die demokratisch-autonomen Regionen Jazira/Cizire, Afrin/Efrin und Kobane. Diese Regionen haben einen stillschweigenden Nichtangriffsvertrag mit der syrischen Regierung von Assad.

Die genannten politischen und institutionellen Verwaltungseinheiten, die Teil des syrischen Staates sind, achten die demokratischen Grundsätze, die kulturelle Vielfalt und die Gleichberechtigung der Frau. Diese Grundsätze wurden im Jahr 2014 im Gesellschaftsvertrag von Rojava (ähnlich einer Verfassung) von den demokratisch-autonomen Regionen festgehalten. Der Vertrag bildet die Grundlage eines politischen und sozialen Organisationsmodells, welches auf dem friedlichen Zusammenleben der verschiedenen Gesellschaftsschichten, der Achtung der Menschenrechte und der Grundfreiheiten, des Pluralismus, der demokratischen Partizipation, dem Prinzip der Gleichheit sowie der Trennung von Staat

Bolzano, 29/8/2016

Al presidente
del Consiglio della Provincia autonoma di Bolzano
Bolzano

MOZIONE

N. 663/16

Solidarietà e sostegno alla popolazione e alle esperienze democratiche nel territorio di Rojava

Da più di cinque anni lo Stato siriano è sede di gravi scontri e violenze settarie e confessionali, con il coinvolgimento delle milizie dello Stato Islamico dell'Iraq e della Siria (ISIS), provenienti dal territorio iracheno. In seguito al conflitto e alla disgregazione dello Stato centrale siriano, in alcune regioni del nord del Paese, in particolare nel territorio di Rojava, la popolazione, a prevalenza kurda, ma in realtà multi-etnica e multi-religiosa, ha creato per tutelarsi autorità autonome ed elettive, le Regioni Autonome Democratiche di Jazira/Cizire, Afrin/Efrin e Kobane, mantenendo un accordo tacito di non belligeranza con il governo siriano di Assad.

Tali entità politico-istituzionali, parte integrante della Siria, si basano su valori e principi democratici e il rispetto delle differenze culturali e di genere come enunciato nella Carta del Contratto Sociale del Rojava, quasi una costituzione, adottata dalle amministrazioni delle Regioni Autonome Democratiche nel 2014. La Carta presenta un modello di organizzazione politica e sociale basato sulla convivenza pacifica fra i diversi strati della società, il rispetto dei diritti umani e delle libertà fondamentali, il pluralismo e la partecipazione democratica, il principio di uguaglianza, e la separazione tra Stato e religione. La Carta stabilisce il principio dell'autogoverno locale e del plurilinguismo, il diritto di ognuno a manifestare la

und Religion beruht. Der Vertrag spricht sich für das Prinzip der Selbstverwaltung und Mehrsprachigkeit sowie für das Recht auf die jeweilige ethnische, religiöse, geschlechtliche, sprachliche und kulturelle Identität aus. Zudem regelt er das Recht auf Bildung in der Muttersprache und sieht ein Bildungssystem vor, das auf der Grundlage von Werten der Versöhnung, Würde und Pluralismus fußt. Weiters ist im Vertrag die Gleichstellung der Geschlechter verankert. Durch ein Quotensystem soll die politische Partizipation beider Geschlechter sichergestellt werden und die Bedeutung der Frauen in der Gesellschaft anerkannt werden.

Im Jahr 2016 haben lokale politische Gruppierungen die „autonome Föderation Nordsyrien – Rojava“, die aus den vier Kantonen Jazira/Cizire, Afrin/Efrin, Kobane und Shahba besteht, gegründet. Für die syrische Regierung hat die Erklärung, mit welcher diese Föderation gegründet wurde, keine rechtliche Verbindlichkeit. Die amerikanische und türkische Regierung haben einseitige Maßnahmen in diesem Zusammenhang kritisiert.

Die autonomen Regionen kämpfen gegen die ISIS-Milizen, die ins syrische Territorium eindringen und so die Stadt Kobane zu einem Kriegsschauplatz gemacht haben, wodurch zehntausende Zivilisten aus der Gegend von Kobane in Richtung Türkei und in die anderen Gebiete der autonomen Regionen flüchteten. Die militärischen Kräfte der ISIS wurden durch die Verteidigungskräfte der autonomen Verwaltungseinheiten, der Volksverteidigungseinheiten (YPG), der Frauenverteidigungseinheiten (YPJ) und Guerilla-Gruppen der Arbeiterpartei Kurdistans (PKK) zurückgedrängt. Die Verteidigungskräfte der autonomen Verwaltungseinheiten haben auch einem Teil der Bevölkerung der Yeziden geholfen, der Gewalt der ISIS-Milizen zu entgehen. Des Weiteren beherbergt das Gebiet von Rojava verschiedene Flüchtlingslager, die Tausenden von vertriebenen Menschen aus anderen Gebieten Syriens Schutz bieten.

Seit 2014 arbeitet ein internationales Bündnis, dem auch Italien beigetreten ist, daran die ISIS Kräfte in Syrien und dem Irak gemeinsam mit der dortigen Bevölkerung und den Behörden des Gebiets von Rojava zu besiegen. Um bei der Stabilisierung des Nahen Ostens zu helfen, umfassender als die rein militärische Intervention, sind politische und diplomatische Bemühungen der internationalen Gemeinschaft sowie direkte Unterstützung für die lokale

propria identità etnica, religiosa, di genere, linguistica e culturale e quello di tutte le comunità a ricevere l'istruzione nella propria lingua madre, e un sistema d'istruzione basato sui valori della riconciliazione, della dignità, e del pluralismo. Nella Carta viene inoltre sancita la parità di genere perseguita con meccanismi per garantire la partecipazione politica a entrambi i sessi tramite un sistema di quote, riconoscendo l'importanza del ruolo della donna all'interno della società.

Nel 2016 i gruppi politici locali hanno costituito il "Sistema democratico federale di Rojava-Siria del nord", composto dai quattro cantoni di Jazira/Cizire, Afrin/Efrin, Kobane e Shahba, inteso come regione federale autonoma. Per il governo Siriano la dichiarazione con cui è stata proclamata la regione federale non ha valore legale. Il governo degli Stati Uniti e quello turco hanno criticato azioni unilaterali a riguardo.

Le autorità autonome combattono contro le milizie dell'ISIS, che sono avanzate in territorio Siriano e hanno aperto un fronte nella zona della Città di Kobane, provocando la fuga di decine di migliaia di civili dall'area di Kobane verso la Turchia e i territori delle altre regioni autonome. Le forze militari dell'ISIS sono state respinte dalle forze di autodifesa delle autorità autonome, le Forze di Difesa del Popolo (YPG) e le Unità di Difesa delle Donne (YPJ), e le formazioni guerrigliere del Partito dei lavoratori del Kurdistan (PKK). Le forze di autodifesa delle autorità autonome hanno inoltre aiutato parte della popolazione Yazidi a scappare dalle violenze perpetrate dalle milizie dell'ISIS. Al contempo il territorio di Rojava ospita vari campi profughi che accolgono migliaia di sfollati da altre aree della Siria.

Dal 2014 una Coalizione Internazionale, a cui ha aderito anche lo Stato Italiano, opera per sconfiggere militarmente le forze dell'ISIS in Siria e in Iraq, in collaborazione anche con la popolazione e le autorità del territorio di Rojava. Per contribuire alla stabilizzazione dell'area mediorientale, oltre a un intervento militare, è necessario un impegno politico e diplomatico da parte della comunità internazionale e il supporto diretto a quelle esperienze politiche locali in

Politik notwendig um eine Alternative zu den Kämpfen, religiösen Radikalisierungen und Gewalt gegen Minderheiten und Frauen zu schaffen. Die internationale Gemeinschaft sollte die Bemühungen der autonomen und gewählten Regierungen im Gebiet von Rojava bei der Sicherung der Demokratie, der Freiheit für alle, sozialer Gerechtigkeit, der Gleichstellung der Geschlechter und des friedlichen Zusammenlebens zwischen Gruppen verschiedener Kultur und Religion unterstützen und fördern.

Die Bevölkerung von Rojava und die dort geschaffenen autonomen Verwaltungseinheiten haben verschiedenste Unterstützung auf nationaler und internationaler Ebene erhalten. Die italienische Abgeordnetenkammer beschloss in der Sitzung vom 17. September 2014, 9/02598-Ar / 021, eine Unterstützung für Rojavas Bevölkerung und ihre autonomen Einheiten und forderte die italienische Regierung auf, „auf die türkische Regierung einzuwirken, um die nicht von ISIS kontrollierten Grenzübergänge für humanitäre Hilfen zu nutzen sowie um das demokratische Experiment der drei Kantone Rojava in Syrien zu stärken, mit der Zielsetzung eines freien, und multireligiösen, demokratischen Landes“, und weiters „sich dafür einzusetzen, dass die Vereinten Nationen mit den autonomen Behörden in Rojava zusammenarbeiten und diese mit Hilfslieferungen unterstützen können sowie die dortigen Flüchtlingslager unter ihre Schirmherrschaft stellen können.“ Am 26. März 2015 hat das Büro des Kongresses der Gemeinden und Regionen des Europarates ein Dokument mit dem Titel „Erklärung über einen humanitären Korridor Kobane“ erlassen, in welchem der Kongress „Solidarität und Unterstützung für die Verwaltung der lokalen Regierung und der Bevölkerung von Kobane sowie anderen Städten, die weiterhin Opfer von Extremismus sind, ausspricht und die Notwendigkeit der Unterstützung der internationalen Gemeinschaft unterstreicht.“

Die Autonome Provinz Bozen, welche sich durch die Anwesenheit von drei sprachlichen und kulturellen Gruppen (Deutsch, Italienisch und Ladinisch) und eine gesicherte politische Autonomie innerhalb des institutionellen Rahmen des italienischen Staates kennzeichnet, erkennt sich in den Grundsätzen und Werten der friedlichen Koexistenz, des Pluralismus, der Mehrsprachigkeit und der lokalen Selbstverwaltung sowie in den demokratischen Grundsätzen, der Gleichstellung der Geschlechter und den Grundfreiheiten wieder, auch wenn diese in den autonomen Einheiten im Gebiet Rojava durch ein an-

grado di costituire un'alternativa agli scontri, settarismi e violenze contro minoranze e donne. La comunità internazionale dovrebbe sostenere e incoraggiare le iniziative delle autorità autonome ed elettive nel territorio di Rojava per la democrazia, la libertà di tutti, la giustizia sociale, la parità di genere e la pacifica convivenza fra gruppi di diversa cultura e religione.

La popolazione del territorio di Rojava e le istituzioni autonome ivi create hanno ricevuto varie manifestazioni di sostegno a livello nazionale e internazionale. La Camera dei Deputati nella seduta del 17 settembre 2014, 9/02598-Ar/021 ha approvato un ODG di supporto alla popolazione di Rojava e le sue istituzioni autonome, impegnando il Governo italiano “a intervenire sul Governo turco per chiedere la piena fruizione dei valichi di frontiera non controllati dall'ISIS anche per il coordinamento degli aiuti umanitari, e a operare affinché la sperimentazione democratica dei tre cantoni di Rojava in Siria possa rafforzarsi dentro la prospettiva di un Paese libero, democratico e pluriconfessionale,” e “affinchè le Nazioni Unite possano cooperare con le autorità autonome di Rojava con invio di aiuti e mettendo sotto la propria egida i campi profughi ospitati in questa zona.” Il 26 marzo 2015 l'Ufficio del Congresso dei Poteri Locali e Regionali del Consiglio d'Europa ha approvato un documento intitolato “Dichiarazione sul Corridoio di KOBANE” in cui “esprime solidarietà e supporto all'amministrazione del governo locale e alla popolazione di KOBANE così come alle altre città della zona che sono state e continuano ad essere vittime dell'estremismo, e sottolinea la necessità di un sostegno da parte della comunità internazionale.”

La Provincia autonoma di Bolzano, caratterizzata dalla presenza di tre gruppi linguistici e culturali (tedesco, italiano e ladino) e una elaborata autonomia politica all'interno dell'assetto istituzionale dello Stato italiano, si riconosce nei principi e valori della pacifica convivenza, del pluralismo, plurilinguismo e autogoverno locale, così come nei principi democratici, parità di genere e libertà fondamentali, promossi, anche se tramite un altro sistema politico e sociale, dalle autorità autonome nel territorio di Rojava. L'autonomia politica della Provincia di Bolzano ha posto fine al locale conflitto etnico-lin-

deres politisches und soziales System gesichert sind. Das Autonomiemodell der Provinz Bozen beendet den lokalen ethnisch-sprachlichen Konflikt, ist Grundlage für die multikulturelle Realität der Südtiroler Gesellschaft und förderte das friedliche Zusammenleben zwischen den Sprachgruppen. Gerade wegen ihrer Geschichte ist die Autonome Provinz Bozen auf die Förderung von Frieden und den Schutz der sprachlichen und kulturellen Minderheiten bedacht und nimmt auch international oft eine beratende Funktion wahr bzw. gibt eine Unterstützung von außen. Ein Beispiel dafür ist die Unterstützung der tibetischen Regierung im Exil, mit der es einen Informations- und Wissensaustausch seit über zwanzig Jahren im Bereich der Autonomie und des Minderheitenschutzes gibt. Im Bereich der internationalen Zusammenarbeit legt das Landesgesetz Nr. 51 vom 19. März 1991 (Förderung der Entwicklungszusammenarbeit sowie der Solidaritäts- und Friedensbestrebungen) folgende Ziele fest: „(1) Das Land Südtirol erkennt den Frieden als Grundrecht der Menschen und Völker an. Es wird durch die Verwirklichung von Zielen wie Solidarität und internationale Zusammenarbeit sowie durch die uneingeschränkte Einhaltung der Menschenrechte erreicht. (2) Im Besonderen trägt das Land bei zur Befriedigung der Grundbedürfnisse, zum Schutze des menschlichen Lebens, zur Selbstversorgung, zur Bewahrung der kulturellen Identität, zur Anhebung der Bildung, zur Erhaltung des ökologischen Gleichgewichtes und der natürlichen Umwelt, zur Unterstützung eigener Bemühungen der Entwicklungsländer im wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Bereich und zur Verbesserung der Lage der Frauen und Kinder. (3) Das Land fördert weiters Bestrebungen zur Aufrechterhaltung des Friedens und unterstützt hierfür Initiativen zum Schutze der Menschenrechte und Minderheiten, zur Stärkung der Solidarität zwischen den Völkern, sowie Bemühungen um friedliche Konfliktlösungen mittels der im Artikel 2 vorgesehenen Maßnahmen“. Im Juli 2016 veröffentlichte die Provinz eine Ausschreibung zur Finanzierung von Projekten zur Unterstützung der Bevölkerung in Krisengebieten im Nahen Osten, im Mittelmeerraum und in den afrikanischen Ländern südlich der Sahara und für die Finanzierung der Wiedereingliederung von Migranten in ihren Herkunftsländern.

Dies vorausgeschickt,

fordert der Südtiroler Landtag die

guistico, salvaguardando la realtà pluriculturale della società altoatesina e favorendo la convivenza pacifica fra i gruppi linguistici. Anche a causa della sua storia, la Provincia autonoma di Bolzano segue con attenzione la tematica della promozione della pace e della tutela delle minoranze linguistiche e culturali, e al riguardo è spesso chiamata a svolgere un ruolo di consulenza e di supporto esterno, come avviene con il Governo tibetano in esilio, con cui vi è uno scambio di informazioni e conoscenze sullo statuto di autonomia e sulla tutela delle minoranze da più di vent'anni. In materia di cooperazione internazionale, la legge provinciale n. 51 del 19 marzo 1991 (Promozione dell'attività di cooperazione e della cultura di pace e di solidarietà) stabilisce come finalità che: “(1) La Provincia autonoma di Bolzano riconosce nella pace un diritto fondamentale degli uomini e dei popoli, da realizzarsi nel perseguimento degli obiettivi di solidarietà e cooperazione internazionale e di pieno rispetto dei diritti dell'uomo. (2) In particolare, la Provincia contribuisce al soddisfacimento dei bisogni primari, alla salvaguardia della vita umana, all'autosufficienza alimentare, al mantenimento dell'identità culturale, all'innalzamento del livello di istruzione, alla conservazione dell'equilibrio ecologico e del patrimonio ambientale, al sostegno degli sforzi dei Paesi in via di sviluppo in campo economico, sociale e culturale, nonché nel campo del miglioramento della condizione femminile e dell'infanzia. (3) La Provincia promuove, inoltre, la cultura della pace e sostiene a tal fine iniziative volte alla tutela dei diritti umani e delle minoranze, al consolidamento della solidarietà tra i popoli e all'incentivazione delle modalità di risoluzione dei conflitti non violente, avvalendosi delle misure previste dall'articolo 2.” A luglio 2016 la Provincia ha emanato un bando per il finanziamento di progetti a sostegno delle popolazioni in aree di crisi in Medio Oriente, nell'area Mediterranea e in Paesi dell'Africa sub sahariana e per la reintegrazione di migranti nelle regioni d'origine.

Tutto ciò premesso,

il Consiglio della Provincia

Landesregierung auf:

1. ihre Solidarität der Bevölkerung und den demokratisch-autonomen Regionen im Gebiet von Rojava auszudrücken;
2. aktiv zu werden, um Initiativen zur Förderung und Erhaltung der demokratischen und autonomen Bestrebungen im Gebiet von Rojava mit der Zielsetzung eines freien, multikulturellen und multi-religiösen, demokratischen Landes zu entwickeln;
3. die italienische Regierung, die im genannten Gebiet tätigen NGOs und die Südtiroler Institutionen, die sich für die Sicherung des Friedens und die internationale Zusammenarbeit einsetzen, aufzufordern, die Bevölkerung und die demokratisch-autonomen Regionen im Gebiet von Rojava zu unterstützen;
4. die italienische Regierung aufzufordern, die nationale und internationale Gemeinschaft für die Unterstützung der Menschen in Rojava zu sensibilisieren sowie in allen institutionellen (europäischen und internationalen) Foren deren demokratischen Bestrebungen zu fördern bzw. die Bevölkerung von Rojava und ihre politischen Vertreter/-innen in den Prozess zur gewaltfreien Konfliktlösung zu involvieren;
5. Maßnahmen zur Förderung von sozialer, kultureller und wirtschaftlicher Kooperation, zur lokalen Entwicklung, zu Projekten der internationalen Zusammenarbeit im Bildungsbereich sowie zur Förderung der Werte und Grundsätze wie friedliche Koexistenz, Pluralismus, Mehrsprachigkeit, lokale Selbstverwaltung, Demokratie, Freiheit und Gleichheit, Gleichstellung der Geschlechter, welche von der Bevölkerung Rojavas gefördert und der Autonomen Provinz Bozen geteilt werden, zu erlassen. Zudem sollten offizielle Beziehungen zu den Verwaltungsbehörden des Gebietes von Rojava und ihren Vertretern in Italien aufgebaut werden.

gez. Landtagsabgeordnete
 Dr. Dieter Steger
 dott. Roberto Bizzo
 Dr. Arno Kompatscher
 Maria Hochgruber Kuenzer
 Dr. Josef Noggler

autonoma di Bolzano impegna la Giunta provinciale

1. ad esprimere la sua solidarietà alla popolazione e alle autorità autonome ed elettive nel territorio di Rojava;
2. a operarsi per sviluppare iniziative di sostegno volte alla promozione e salvaguardia delle esperienze democratiche e autonomiste nel territorio di Rojava dentro la prospettiva di un Paese libero, democratico, pluriculturale e pluriconfessionale;
3. a sollecitare le realtà governative italiane, le ONG operanti nella zona, le associazioni e le istituzioni altoatesine impegnate nella promozione della pace e della cooperazione internazionale affinché sostengano la popolazione di Rojava e le esperienze democratiche e autonomiste ivi sviluppatesi;
4. a chiedere al Governo italiano di impegnarsi a sensibilizzare la comunità nazionale e internazionale per sostenere la popolazione in Rojava, e di promuovere in tutte le sedi istituzionali opportune, anche europee ed internazionali, le esperienze democratiche nel territorio, così come il coinvolgimento della popolazione di Rojava e dei suoi rappresentanti politici democraticamente scelti nel processo di risoluzione degli scontri e violenze in Siria;
5. ad attivarsi per promuovere e intraprendere forme di cooperazione sociale, culturale ed economica e di sviluppo locale, così come percorsi di collaborazione internazionale in ambito formativo al fine di diffondere i valori e principi adottati dalla popolazione di Rojava e condivisi dalla Provincia autonoma di Bolzano, quali pacifica convivenza, pluralismo, plurilinguismo, autogoverno locale, democrazia, libertà ed uguaglianza di tutti, e parità di genere, anche avviando relazioni ufficiali con le autorità amministrative del territorio di Rojava e i loro rappresentanti in Italia.

f.to consiglieri provinciali
 dott. Dieter Steger
 dott. Roberto Bizzo
 dott. Arno Kompatscher
 Maria Hochgruber Kuenzer
 dott. Josef Noggler



Oswald Schiefer
Dr.ⁱⁿ Veronika Stirner
Dr. Richard Theiner
Dr. Thomas Widmann
dott. Christian Tommasini
Dr.ⁱⁿ Magdalena Amhof
Philipp Achammer
Dr.ⁱⁿ Waltraud Deeg
Dr. Florian Mussner
Helmuth Renzler
Arnold Schuler
Dr.ⁱⁿ Martha Stocker
Dr. Christian Tschurtschenthaler
Dr. Albert Wurzer

Oswald Schiefer
dott.ssa Veronika Stirner
dott. Richard Theiner
dott. Thomas Widmann
dott. Christian Tommasini
dott.ssa Magdalena Amhof
Philipp Achammer
dott.ssa Waltraud Deeg
dott. Florian Mussner
Helmuth Renzler
Arnold Schuler
dott.ssa Martha Stocker
dott. Christian Tschurtschenthaler
dott. Albert Wurzer